**Zeitschrift:** Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen

**Herausgeber:** Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit

**Band:** 23 (1971)

**Heft:** 20

## Inhaltsverzeichnis

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Lieber Leser,

vor zwei Monaten fand in Amsterdam der erste europäische Evangelistenkongress statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Notwendigkeit betont, die Massenmedien – vor allem Radio und Fernsehen – stärker in die Evangelisationsarbeiten einzubeziehen. Überall in den Kirchen erhebt sich dieser Ruf. Aber es bleibt beim Ruf – über die Konsequenzen und die möglichen Wege praktischer Umsetzung schweigen sich die Rufer aus.

Dabei wird immer wieder übersehen, dass sich die Situation der Massenmedien seit der Reformation grundlegend geändert hat. In die Sache von Radio und Fernsehen kann man nicht einfach einsteigen wie in das Verlagswesen von Presse und Buchhandel, das nach den Regeln einer freien Marktwirtschaft funktioniert. Radio und Fernsehen sind öffentliche Monopolbetriebe, die im Dienste einer vielteiligen Gesellschaft stehen. Im Raum der Massenmedien bekommen deshalb die Kirchen von oben her jene bestimmte Rolle zugewiesen, die sie nach Ansicht der Radio- und Fernsehgewaltigen in unserer Gesellschaft spielen. (Nur nebenbei: schlechte Erinnerungen an Pfarrer und Konfirmandenunterricht können diese Leute in ihren Entscheiden wesentlich – für die Kirche oft verhängnisvoll – beeinflussen!) So sehen die Tatsachen aus. Hier kann alles laute Rufen nichts ändern!

Der Einstieg der Kirchen in die Arbeit mit den Massenmedien führt nicht über den Weg äusseren Drucks und verstärkter Einflussnahme auf die Medienschaffenden; diese sind nämlich genötigt, ihre Sendungen nach den Ansprüchen einer zahlenmässigen Mehrheit auszurichten. Diese Mehrheit in der Erziehung zu vermehrtem Verständnis für die Massenmedien zu bilden und sie zu kritischem Urteilen zu befähigen – dies ist auf die Dauer der wirksamste Weg, dem Ruf der Kirchen Gehör zu verschaffen. Wenn es gelingt, ein Publikum heranzubilden, das an die Massenmedien qualitativ und aussagemässig höhere Ansprüche stellt als heute, werden auch die Radio- und Fernsehverantwortlichen daran nicht vorbeigehen können.

Gerade hier haben die Kirchen die grosse Chance, zugunsten und in unserer Gesellschaft Pionierarbeit zu leisten – unter anderem auch deshalb, weil andere Institutionen auf diesem Gebiet bisher wenig zuwege gebracht haben. Sollte es möglich sein, jedes Jahr einen aufwendigen Kirchenbau vom Budget zu streichen und das Geld statt dessen in die Massenmedien-Arbeit der Kirchen zu investieren, dann werden wir in absehbarer Zeit mit Freude feststellen: Der erwähnte Ruf wird gehört.

Mit freundlichen Grüssen

H. Dieter Leuenberger


# ZOOM

*Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen*

Herausgeber:
Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion:
Urs Jaeggi, Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern, Telephon 031/22 84 54
Verantwortlich für ZOOM 18, 19 und 20
Andreas Schneiter

Ständige Mitarbeiter:
Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernsehbeauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und Inseratenregie:
Stämpfli + Cie AG, Hallerstrasse 7/9, 3000 Bern, Telephon 031/23 23 23
Postscheckkonto 30–169

Jahresabonnement: Fr. 22.—
Einzelnummer: Fr. 1.20



Abdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.


Inhalt


2 Filmkritik
Rauschgift – frisch von der Leinwand
3 Une Fille nommée Amour
Someone behind the Door
4 Les Mariés de l'An Deux
Giochi particolari
5 Festivals
Pesaro
6 Aufsätze
Peter Fleischmann zum jungen deutschen Film
8 Film und Auftrag
Gegen gängigen Kino-Konsum
Spielfilm im Fernsehen
10 Gedanken am Bildschirm
Mit mancherlei Mängeln
11 Kein Mut zum Aussergewöhnlichen
12 TV-Tip
13 TV aktuell
Sport 71/72
14 Radio
Musikerziehung am Radio
15 Der Hinweis
16 Notizen


Titelbild:
«Une Fille nommée Amour» als Beispiel für einen Film, der mit der Hauptfigur steht oder – wie hier – fällt. Marie-France Boyers Gesicht hebt Sergio Gobbis Psycho-Thriller nicht über magere Mittelmässigkeit hinaus